

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 98 (1980)
Heft: 30-31

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ladung, der administrativen Kursvorbereitung und -durchführung zu decken. Ein allfälliger Überschuss aus den Teilnehmerbeiträgen soll dazu verwendet werden, über die vorgesehenen 200 Kurse hinweg weitere Kurse zu finanzieren.

Kursorte

Da die Kurse für maximal 30 Teilnehmer vorgesehen sind, erscheinen es zweckmäßig, die Kurse *regional verteilt* durchzuführen. Die Auswahl der Kursorte erfolgt durch die Verbände in Zusammenarbeit mit dem Bund. Bevorzugt werden *Schulen* und bestehende *Ausbildungsstätten* der Verbände, da sie meist auch über die notwendige Infrastruktur wie technische Einrichtungen und Verpflegungsmöglichkeiten verfügen.

Nachfrage, Anmeldungen

Da die verschiedenen Kurstypen gestaffelt anlaufen bzw. angelaufen sind – Kurstyp 10

im Januar 1980, die Kurstypen 20 und 30 im Sommer 1980 – sei hier anhand des Kurstyps 10 über das *überraschend grosse Echo* auf die Weiterbildungsmöglichkeit berichtet:

Für die erste Kursperiode mit 22 Kursen des Typs 10 standen 660 Plätze zur Verfügung. Drei Wochen nach dem Versand der Programme waren – ohne zusätzliche PR-Aktionen – alle Plätze belegt, und bis Ende Mai 1980 standen 650 Personen auf der Warteliste für die zweite Kursperiode, davon etwa 550 Personen im deutschsprachigen Raum. Diesen 550 Personen wurde anfangs Juni das neue Kursprogramm mit einem Angebot von 570 Plätzen zugestellt. Eine Woche später wurde der allgemeine Versand der deutschsprachigen Programme durchgeführt. Heute, knapp drei Wochen nach dem ersten Versand, sind von den 19 vorgesehenen deutschsprachigen Kursen bereits 16 vollständig belegt, und es stehen schon wieder 40 Personen auf der Warteliste für die Kurse im Frühjahr 1981. Das *rege Interesse* hält also weiter an.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Weiterbildungskurse des Bundes-

amtes für Konjunkturfragen ein gutes Beispiel für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und Privatwirtschaft in der Energiefrage sind: In kürzester Zeit konnten das in der Privatwirtschaft, bei den Hochschulen und beim Bund vorhandene Fachwissen und die Erfahrungen bezüglich Kursorganisation bestmöglich aktiviert und dadurch ein positiver Beitrag zu einer hochaktuellen Problematik geleistet werden.

Adresse der Verfasser: *K. Meier, dipl. Ing. ETH, Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer AG, Forchstr. 395, 8029 Zürich, N. Kohler, dipl. Arch. ETH, Laboratoire des matériaux de construction, chemin de Bellerive 32, 1007 Lausanne, C. Reinhardt, dipl. Ing. ETH, SIA-Generalsekretariat, Selnaustr. 16, 8039 Zürich.*



Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung: Besuchstag in Klosters, 8. August 1980

Am 12. April hat an der ETH-Hönggerberg ein «Tag der offenen Tür» stattgefunden, an dem über 10000 Besucher Gebäude, Hörsäle, Laboratorien und Arbeitsplätze besichtigen und an Vorträgen, Ausstellungen und Vorführungen teilnehmen konnten. Die Studenten standen dabei eher im Hintergrund. Da vom 21. Juli bis 15. August in der Umgebung von Klosters ein Diplomkurs stattfindet, veranstaltet die Abteilung für die Bevölkerung des Prättigaus, für Feriengäste und für alle Interessierten einen Besuchstag. Er findet am 8. August statt. Besammlung und Orientierung um 9 Uhr beim neuen Schulhaus in Klosters-Dorf. Besichtigungen, Erklärungen und Vorführungen im Terrain finden bis 17 Uhr statt (Cartransports durch die Kursleitung; gemeinsames Mittagessen wird im Freien offeriert).

Es sollen bei der Gelegenheit aber auch Hochschulfragen diskutiert werden. Dabei wird besonders das Gespräch mit den Politikern gesucht. Der Kontakt mit der Bevölkerung hingegen ist der Abteilung nicht fremd, werden doch beispielsweise in den Terrainkursen praktische Probleme angepackt. Dieses Jahr sind es die Beschaffung der Vermessungsgrundlagen für die Umfahrungsstrasse Klosters und für das Projekt des Vereinatunnels – beide technisch interessant, aber auch von politischer Brisanz.

Dem Nachtessen für geladene Gäste folgt ein *öffentlicher Vortragsabend* im neuen Schulhaus Klosters-Dorf. Das Thema beider Kurzvorträge lautet: «Technik in der Kulturlandschaft». Vortragende sind: Prof. U. Fluery und Dr. P. Rieder.

Vom 3. bis 14. August findet ebenfalls in Kloster-Dorf in der Mehrzweckhalle des neuen Schulhauses eine Ausstellung über Ausbildung, Forschung und Entwicklung an der Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung statt. Öffnungszeiten: Werktag: 9 bis 18 Uhr, Samstag/Sonntag: 10 bis 16 Uhr.

ETH Zürich

Gernot Kostorz, ordentlicher Professor für Physik

Gernot Kostorz, deutscher Staatsbürger, wurde 1941 in Kattowitz, Oberschlesien, geboren und studierte 1960 bis 1968 Physik an der Georg-August-Universität Göttingen. Am dortigen Institut für Metallphysik promovierte er 1968 zum Dr. rer. nat. und arbeitete danach für drei Jahre – zuerst als Post-Doctoral Appointee, später als Research Associate – an der Materials Science Division des Argonne National Laboratory in Illinois, USA. Seine wissenschaftlichen Untersuchungen beschäftigten sich mit den mechanischen Eigenschaften von Metallen und Legierungen, insbesondere mit der plastischen Verformung bei mittleren und tiefen Temperaturen. Dabei waren die Änderungen der Plastizität durch den Übergang in den supraleitenden Zustand von besonderem Interesse. Die Versetzungen, Träger der plastischen Verformung, werden in ihrer Beweglichkeit direkt oder indirekt durch Änderungen der Elektronenstruktur beeinflusst, so dass es zu makroskopischen Eigenschaftsänderungen kommt. Ein Verständnis dieser Vorgänge ist auch bei der technischen Anwendung der Supraleitung von Bedeutung.

Von 1971 bis 1978 war er am deutsch-französischen Institut Laue-Langevin (dem 1974 auch Großbritannien beitrat) tätig. Dieses Institut betreibt einen Hochstflussreaktor für thermische Neutronen, die ausschließlich zu Forschungszwecken verwendet werden. Kostorz untersuchte am ILL Entmischungs- und Umwandlungsvorgänge und Gitterbaufehler in Metallen und Legierungen mit den Methoden der Neutronenstreuung, insbesondere Kleinwinkelstreuung und diffuse Streuung. Er ist seitdem an zahlreichen internationalen Forschungsprogrammen auf diesem Gebiet beteiligt und koordinierte auch den Aufbau eines Teils der dazu benötigten Forschungsanlagen. Daneben hielt er an der Universität Grenoble Vorlesungen über physikalische Metallkunde und Festigkeit von Werkstoffen und gab ein Buch über die Anwendungen der Neutronenstreuung zur Untersuchung von Problemen in den Werkstoffwissenschaften heraus. Von 1978 bis 1980 wirkte er am Max-Planck-Institut für Metallforschung, Institut für Werkstoffwissenschaften, in Stuttgart und nutzte den Neutronenmethoden verwandte Untersuchungsverfahren mit Röntgenstrahlen.

Auch in seinem Amt an der ETH, das er am 1. April 1980 angetreten hat, und wo er dem Institut für Technische Physik zugeordnet ist, wird er in Forschung und Lehre weiter darum bemüht sein, die Eigenschaften von Metallen und Legierungen durch physikalische und strukturelle Vorstellungen zu interpretieren. Von besonderer praktischer Bedeutung sind dabei die mechanischen Eigenschaften. Die Verformbarkeit von Legierungen wird sehr stark durch die Anordnung der zulegierten Elemente beeinflusst, die in fester Lösung oder in einer neuen metastabilen oder stabilen Phase vorliegen können. Die Entwicklung der Röntgen- und Neutronenbeugungsmethoden hat es möglich gemacht, über den inneren Aufbau von Legierungen sehr detaillierte Informationen zu erhalten, die zur Deutung der Plastizität herangezogen werden können. Experimentelle Arbeiten sind daher hauptsächlich auf diesen Gebieten vorgesehen.

Interdisziplinäres Nachdiplomstudium in Raumplanung wird weitergeführt

Der Schweizerische Schulrat hat kürzlich der Weiterführung des Nachdiplomstudiums in Raumplanung an der ETH Zürich zugestimmt. Gleichzeitig hat er einen entsprechenden Studienplan in Kraft gesetzt. Der Kurs wird wiederum 2 Jahre dauern und im Oktober 1981 erneut beginnen. Der Schwerpunkt des Nachdiplomstudiums ist die überörtliche Raumplanung (Regional-, Kanto-

nal- und Nationalplanung). Der Lehrgang des Nachdiplomstudiums gliedert sich in Vorlesungen, Übungen sowie praxisbezogene Projekte und schliesst mit einer Einzelarbeit ab. Möglichkeiten der Ausbildung in örtlicher Planung städtischer bzw. ländlicher Gebiete bieten die Abteilung für Architektur, bzw. für Kulturtechnik und Vermessung im Rahmen ihrer Grundstudien. Auskünfte erteilt das Ausbildungssekretariat des ORL-Institutes, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, Tel. 01/377 29 44.

Das Nachdiplomstudium in Raumplanung wurde 1967 an der ETH Zürich aufgrund vorläufiger rechtlicher Grundlagen eingeführt. Bis jetzt schlossen rund 100 Teilnehmer aus zahlreichen Disziplinen das Studium erfolgreich ab.

Am 31. Januar 1979 genehmigte der Bundesrat das Weiterbildungsreglement des Schweizerischen Schulrats. Die Weiterbildung an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen umfasst die Doktorarbeiten, die Nachdiplomstudien und die Fortbildungskurse. Am 26. März 1980 beschloss der Schweizerische Schulrat, das Nachdiplomstudium in Raumplanung der Abteilung VIII für Kulturtechnik und Vermessung zuzuordnen. Am 2. Juli 1980 genehmigte er die Vorschriften für das Rahmenstudienprogramm und die Erfolgskontrolle. Dadurch wurde das Nachdiplomstudium in klarer Weise in den Aufbau der ETH Zürich eingefügt. Diese Vorkehren waren ebenfalls notwendig, weil durch das Bundesgesetz über die Raumplanung Bund, Kantone und Gemeinden zur ständigen Raumplanung verpflichtet werden. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, bedarf es auch der dauernden, gründlichen Ausbildung von Fachleuten.

Private Schenkung für wissenschaftliche Forschung

Die wissenschaftliche Forschung an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich wird während der nächsten fünf Jahre mit insgesamt 2,5 Mio Franken aus einem privaten Fonds zusätzlich gefördert. Die jährlichen Beiträge von 500 000 Franken aus dem nach dem Stifter benannten *Branco Weiss-Fonds* sollen für wissenschaftliche Forschung und Entwicklungsvorprojekte verwendet werden, die praxisnah und anwendungsorientiert sind. Die Forschungsresultate sollen ferner nach dem Willen des Stifters direkt der schweizerischen Wirtschaft zugeführt werden. Nach Angabe des Stifters soll damit auch sein Dank an seine ehemalige Ausbildungsstätte ausgedrückt werden. Die grosszügige Schenkung ermöglicht es der ETH, zusätzlich zu ihrer aktiven Forschungstätigkeit gezielt auch finanziell risikoreiche Forschungsarbeiten anzupacken, die aus vorhandenem, methodischem Grundlagenwissen neuartige, wirtschaftlich einsetzbare Ergebnisse wie z.B. Prototypen von Instrumenten, erwarten lassen.

Abteilung für Architektur: Ausstellung der Diplomarbeiten

Die Diplomarbeiten der Architekturabteilung sind vom 27. Juni 1980 bis 12. Juli 1980 im ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101, 8006 Zürich, ausgestellt.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.00 bis 21.30 Uhr, Samstag von 7.00 bis 17.00 Uhr.

ETH Lausanne

Nouveau professeur d'architecture et construction à l'EPFL

Le département d'architecture acquiert un nouveau professeur. Le Conseil fédéral vient de nommer M. Alain Tschumi, né en 1928, originaire de Wolfisberg/BE, professeur d'architecture et construction.

M. A. Tschumi, qui entrera en fonction le 1er juillet 1980, a obtenu son diplôme d'architecture en 1952 de l'EPFZ. Il a effectué des stages à Paris, Venise et Helsinki. Il a notamment réalisé deux des ouvrages les plus significatifs des années 70 à Biennale: l'Ecole professionnelle et les Ecoles normales. Pour cette dernière réalisation, il a reçu le Prix européen de l'acier en 1979.

Ses activités dans le domaine de l'architecture et des arts sont nombreuses; on relève notamment son mandat de Président central de la Fédération des Architectes suisses (FAS) de 1976 à 1980, ainsi que sa récente activité en tant que Directeur artistique (avec M. Ziegler) de la 7e Exposition suisse de sculpture 1980 à Biennale.

La nomination de M. A. Tschumi est un apport sérieux pour l'enseignement de la relation architecture-construction.

SIA-Fachgruppen

Untergraben

Herbstexkursion: Walensee-Hagerbach-Domleschg

Die Herbstexkursion findet am 2./3. Oktober statt. Ab Ziegelbrücke führt sie zu folgenden Tunnelbaustellen:

- Gäsi und Hof im Bereich des Walenseetunnels,
- Hagerbach bei Sargans. Versuchsstollen. Demonstration neuer Verfahren.
- Plazzas und Isla Bella im Bereich der Autobahnbauteile im Domleschg.

Übernachtet wird in Bad Ragaz.

Auskünfte und Anmeldung: SIA, Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich.
Telefon 01/201 15 70.

Brücken- und Hochbau

Die Fachgruppe für Brücken- und Hochbau führt vom 24. bis 26. September an der ETH Lausanne eine Studientagung zu den Themen «Erdbebenwirkungen auf Verkehrsanlagen» und «Die Bauausführung und deren Rückwirkung auf die Projektierung» durch. Die Veranstaltung findet in der Aula der EPFL, Avenue de Cour 33, statt, mit Ausnahme der Sitzung vom Donnerstagmittag, die in der EPFL-Ecublens abgehalten wird.

Themen und Referenten

Erdbebenwirkungen auf Ingenieurbauwerke von Verkehrswegen (24. September). Begrüssung und Einführung (K. Huber, M.-H. Dermon), «Stabilité des talus, fondations et murs de soutènement» (Y. Lacroix, Montreal), «Tunnels et cavernes» (F. Descœudres, Lausanne), «Verhalten von unterirdischen Leitungen» (F. P. Jaeklin, Ennetbaden). «Damages of Bridge Structures due to

Earthquakes and Structural improvement» (J. Petrovski, Skopje), «Erdbebenbeanspruchung von Brücken nach verschiedenen Berechnungsverfahren und Normen» (H. Bachmann, Zürich); «Importance des moyens de communication dans les régions sujettes aux séismes» (G. Zamberletti, Rom). Schlusswort (E. Glauser, Zürich).

Bauausführung und ihre Rückwirkung auf die Projektierung (25./26. September). Begrüssung und Einführung (R. Walther, K. Huber). «Fortschritte in der Bautechnik, ausgelöst durch Wirken und Mitwirken des Unternehmers» (W.A. Schmid, Zürich), «La collaboration entre projecteurs et entrepreneurs - Exemples de structures en béton» (F. Perret, Basel), «Seiltragwerke: Entwurf, Konstruktion und Bauausführung» (J. Schlaich, Stuttgart).

«Praxisbezogene Entwurfskriterien im heutigen Ingenieurholzbau» (J. Natterer, Lausanne), «Synthèse du projet et de l'exécution en charpente métallique» (R. Bachmann, Yvonand).

«Le concept architectural de la nouvelle EPFL» (J. Zweifel, Zürich), «Introduction à la visite des laboratoires» (R. Favre, L. Pfug, J.-C. Badoux, J. Natterer, R. Walther). Anschliessend Besichtigung der Abteilung Bauingenieurwesen an der EPFL-Ecublens.

26. September **Generalversammlung** der FBH und der IVBH-Schweizergruppe. (8.30 Uhr. Beginn der Vorträge: 9.15 Uhr.

«Neuere Baumethoden im Massivbau» (P. Matt, Bern); «Der Ausbau der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn auf Doppelspur» (O. Käppeli, Bern), «Liaison conception-exécution: Expérience française» (R. Lacroix, London).

Baustellenbesichtigungen: Freitagnachmittag.

Objekte: *Autobahnbrücken Lausanne-Yverdon Palais des Expositions, Genf*

Anmeldung und Auskünfte: SIA, Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich.
Telefon 01/201 15 70.

SIA-Mitteilungen

Health and Safety in the Working Environment

FEANI-Kongress am 18. und 19. September 1980 in Cambridge (GB)

«Gesundheit und Sicherheit an der Arbeitsstätte» - so lautet das Thema des Kongresses, der am 18. und 19. September 1980 vom britischen Nationalkomitee des Europäischen Verbands Nationaler Ingenieur Vereinigungen (FEANI) an der Universität Cambridge durchgeführt wird.

Zielsetzung

Der Kongress will einen Überblick bieten über die neuesten gesetzlichen und praktischen Aspekte in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit in den folgenden europäischen Ländern: Belgien, Tschechoslowakei, Dänemark, Finnland, Frankreich, Bundesrepublik Deutschland, Grossbritannien, Niederlande, Italien und Spanien. Die vorgelegten Arbeitspapiere werden eine allgemeine Übersicht über die Gesundheits- und Sicherheitspraxis wie auch Praxisbeispiele über Spezialgebiete geben.